

Pressebeleg

Tagesanzeiger, 10.07.2009

Im Razzia soll auch tagsüber was los sein

Im Gebäude des ehemaligen Kinos Razzia im Seefeld werden ab 2011 Mietwohnungen und Gewerberäume entstehen. Wer künftig das Programm im Kinosaal gestaltet, ist offen.

Von **Thomas Wyss**

Nach einem jahrelangen Hickhack zwischen Interessenten, Fantasten und Behörden ist die Zukunft um die Razzia-Liegenschaft im Seefeld nun geregelt. Die Ledermann Immobilien AG hat eine rechtsgültige Baubewilligung bekommen und wird ab Sommer 2011 gemeinsam mit dem Architekturbüro Moser Wegenstein den Umbau in Angriff nehmen. Dabei wird der denkmalgeschützte ehemalige Kinosaal aus dem Jahr 1922 erhalten bleiben und einer umfassenden Restaurierung unterzogen. Die zur Liegenschaft gehörende Villa Mainau muss einem Neubau weichen. Unter diesem und dem Kinosaal entsteht eine Tiefgarage, im alten Teil werden Mietwohnungen und Gewerberäume gebaut.

Wie Urs Ledermann, der Inhaber der Ledermann Immobilien AG betont, stosse das Projekt bei der Quartierbevölkerung auf grosse Akzeptanz. Man habe erkannt, dass durch den Neubau ein Treffpunkt entstehen werde, der das mittlere Seefeld deutlich aufwerte. Gerade bei Programm dieses Treffpunkts liegt aber eine gewisse Brisanz. Zur künftigen Nutzung des ehemaligen Kinosaals könne er nämlich noch nichts Konkretes sagen, so Ledermann: «Uns wurden viele spannende Konzepte vorgelegt, wir werden diese nun prüfen und dann eine Entscheidung treffen.»

Viele Besucher, wenige Lärmklagen

Eine Aussage, die Daniela Hediger vom Veranstalter-Team Seefeld-Razzia, welches im Saal seit vergangenem Oktober geschätzte und gut besuchte Lesungen, Konzerte sowie Tanz- und Modeanlässe durchführt, doch ziemlich erstaunt. «Wir haben mit Urs Ledermann vereinbart, dass wir noch in diesen Sommer zusammensitzen und über eine Weiterführung unseres bis auf 2011 befristeten Vertrages sprechen würden. Unsere Anlässe haben sich gut etablieren können, und man hat uns stets signalisiert, dass man mit unserer Arbeit zufrieden sei.»

Darauf angesprochen, sagt Ledermann, dass er mit den Events sehr wohl zufrieden sei, auch wenn es ein paar wenige Lärmklagen gegeben habe, was man aber bei einem Lokal mitten im Quartier wohl einfach nicht verhindern könne. «Der Grund, weshalb wir auch andere Interessenten in Betracht ziehen, hat aber mit dem Wunsch der Stadt zu tun, im alten Kinosaal nicht wie bis anhin nur einen Nacht-, sondern künftig auch einen Tagesbetrieb einzurichten. Das ist eine neue Ausgangslage, auf die wir reagieren müssen.» Dennoch sei es klar, dass er sich schon bald mit dem Team von Seefeld-Razzia treffen und die Situation in Ruhe anschauen werde.